

Und wenn er wieder stumm und lässig zieht  
durch ihren Sand, — er fühlt sich stark und froh  
und glücklich wie am Mutterherzen wieder  
bei seinen Kiefern, seinem Heidekraut.

Fritz Löwe.

### 8. Auf märkischer Heide.

Kein guter Mann reitet gern durch eine Heide, wenn der Abend anbricht und Schneewolken am Himmel stehen. Das ist noch jetzt so, wo vieles besser ist als ehemals. Denn an den Kreuzwegen stehen Pfähle, mit hölzernen Armen dran, die weisen rechts und links, oft auch vorwärts und zurück. Und kann man's auch nicht mehr lesen, was dran steht, man kann sich's doch denken. Aber in alten Zeiten waren die Heiden anders. Da konnte man meilenlang reiten und sah keinen Pfahl, der den Weg wies, und keinen Menschen, und die Wege schnitten sich im Sande nicht anders, als wie die Karren gefahren waren und die Kasse ihre Hufe im Boden gelassen hatten. Es suchte jeder sich seinen Weg, der ihm gefiel, — und kein Dorf und kein Haus und keine Heidewärterhütte waren zu sehen; kein Rauch wirbelte auf, und kein Hund schlug an. Das war eine Einsamkeit, die kein Menschenherz liebt. Da gab's keine Quellen und Felsen, und der Sturm knarrte und stöhnte und ächzte und heulte. Dazumal waren die Heiden lang und öde und unfreundlich, wo die Marken an die Lausitz stießen. Kaum benarbt mit dürrer Heidekraut war auf lange Strecken der unfruchtbare Boden, und die Kiefern starren traurig in die Wolken.

Schon zu Mitsommers Zeiten, wenn der Himmel klar ist und die Mittagssonne niederbrennt auf die Kiefern und Heidefelder, ist die Einsamkeit dort auch heute noch gar schaurig, wenn sich kein Lüftchen regt und die Kiefern Harzdüfte ausschwitzen, die die Sinne befangen, und die Wespen und Bienen um die violetten Heideblüten summen. Und ringsum kein Ton als der des Spechtes, der gegen die Stämme hämmert, und dein eigener Fußtritt, lieber Wandersmann, der auf den glatten Kiefernadeln glitscht, und der Sand ist so heiß, und du kommst nicht weiter. Dann wird dir recht bange in der märkischen Heide, und du horchst, wenn ein Lüftchen geht und die Kiefernwipfel wiegt, wenn die ausgedörrten roten Stämme knarren und ein Eich-